

Festschrift
der Senderstadt
Mühlacker

zum 75 jährigen Bestehen
der Freiwilligen Feuerwehr



Die Freiwillige Feuerwehr Mühlacker begeht am 4. Juli 1937 die Feier des 75-jährigen Bestehens.

Ich habe die Genugtuung, festzustellen und hervorzuheben, daß der Grundsatz der Freiwilligkeit vom Tag der Gründung bis heute unverfehrt durchgehalten worden ist.

Ich danke unserer Feuerwehr für alle Dienste, die sie dem Nächsten und damit dem Volke geleistet hat; ich grüße und beglückwünsche sie zu ihrem Ehrentag. Ich grüße die Stadt, die Kameraden und alle Volksgenossen von nah und fern, die der Tag der Freude herbeiführen wird.

Ich habe für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr Mühlacker den Wunsch, daß sie den Wappenspruch der Stadt vorantrage:

Ring und Rad — Treue und Tat.

Mühlacker, Sommerjonnwend 1937.

Bürgermeister Woerner.

Veranstaltungs-Folge

Samstag, den 3. Juli

19.30 Uhr: Feierstunde mit den Gästen und Angehörigen im Umlandbau.

Sonntag, den 4. Juli

6.00 Uhr: Weckruf

7.00 Uhr: Gefallenenehrung auf dem Friedhof

8.00 Uhr: Tagung des Kreisfeuerwehrverbandes Maulbronn im Saalbau zur „Kanne“

10.00 Uhr: neue Schulübungen der Freiwilligen Feuerwehr Mühlacker auf dem Marktplatz

11.00 Uhr: Hauptübung unter Mitwirkung der Fabrikwehren Vetter-Ludowici und Tonwerk Mühlacker, der Sanitätskolonne, des Luftschutzes und der technischen Nothilfe.

Sämtliche Übungen werden ausführlich besprochen und durch Lautsprecher übertragen. Der Übungsplan wird den Wehrführern vor Beginn der Übung ausgehändigt.

1.30 Uhr: Aufstellung des Festzuges in der Hindenburgstraße, Spitze Hotel Post.

Nach Ankunft auf dem Festplatz Begrüßung und Festrede, gehalten von Herrn Studiendirektor Linder. — Musik- und Gesangsvorträge.

Montag, den 5. Juli

2.00 Uhr: Städtisches Kinderfest.

Kameradschaftliches Beisammensein auf dem Festplatz.

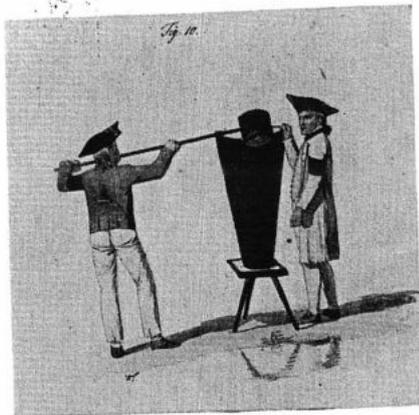


Abbildung
Eines Zimmermanns zu der Rolle
der Handwerkskisten.

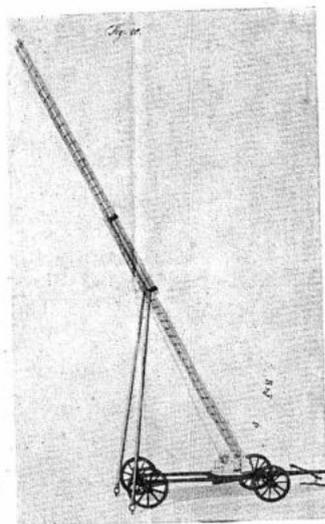


Abbildung
Eines nach Vancouver Trägers
der Leuchtstangen nach Kranze über
die Kuppel der Stange.



Landrat Röger



Kreisfeuertöschinspektor Pecherle



Kreisfeuerwehverbandsvor. Bergle

Die Freiwillige Feuerwehr Mühlacker

Gründung im Sommer 1862

Es sei hervorgehoben, daß der Grundsatz der Freiwilligkeit vom ersten Tag an bis heute erhalten blieb und den besonderen Stolz der Wehr ausmacht. Das konnte immer, auch bei den festlichen Höhepunkten 1887 und 1912, betont werden.

Zur Feier 1912 wurde in einem Festbüchlein Rückschau gehalten und die Geschichte der Wehr dargestellt. Die gleiche Feder darf sich hier kurz fassen.

Die Neuheit und das militärische Spiel übten ihre Reize. Man strömte zu den Waffen. Der Anfang zählte 150 Mann, 50 mehr als heute, bei einer um Zweidrittel geringeren Einwohnerzahl. Der Salter, unser Festplatz, war Exerzierplatz, der Tabakboden der Kelter Instruktionshalle. Die Daibinger Wehr erschien zu beispielhaften Vorführungen. Es gab Zuschauer und brennende Herzen. Eine feurige Jungfrau dichtete also:

„Wenn ich des Sonntags früh aufsteh
und 3' Dürrenz auf den Salter geh,
geschieht das nicht von ungefähr,
denn ich seh dort die Feuerwehr.
Ich sehe wie Jungmännerkraft
die neuen Dinge freudig schafft,
und stramm und stolz einhermarschieret
und ihre schlanken Glieder rührt.
Seh ich alsdann den Kommandör,
den Steiger von der Feuerwehr,
dann möcht auch ich von vornherein
ganz unter sei'm Kommando sein.“

Kein Wunder, daß die Jungfrauen des Orts die Stifterinnen der am Kapersgroschentag 1863 geweihten Fahne gewesen sind. Die erste Feuerprobe wurde in Oeschelbronn abgelegt.

Der 50. Gedenktag der Leipziger Schlacht gab Anlaß, militärische Lichter spielen zu lassen: Die Feuerwehr bot morgens ein Weckschießen mit 100 Gewehren, abends ein Höhenfeuer hinter der Burg.

Das Weinjahr 1868 brachte die große Abrechnung: 2029 fl. 12 kr. Einnahmen, 1985 fl. 58 kr. Ausgaben seit der Gründung.

Zu einer rechten Sache braucht man auch Musik. Nach dem stolzen Ausgang des 70er Kriegs kaufte man für 200 fl. Musikinstrumente. Die Blasmusik ist bis auf den heutigen Tag, der eine Stadtkapelle daraus geschaffen hat, mit der Feuerwehr verbunden geblieben. Mit einfacheren Mitteln betätigte sich das im Winter 1901/02 eingerichtete Trommler- und Pfeiferkorps.

Die Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juni 1885 brachte eine Neuordnung. Der neu aufgestellte 7. Zug trug eigene Tuchröcke, während man sich anfangs mit Mützen und Drilch begnügt hatte. Das Jubiläum am 11. September 1887 zeigte den höchsten Stand der Wehr: 220 Mann. Am 10. Juni 1894 erfolgte der Eintritt in den Württ. Landesfeuerlöschverband.

Der Sommer 1898 stattete die Mannschaft mit Dienströcken aus, so daß die Vorstellung vor dem Landesfeuerlöschinspektor Kleber ein einheitliches, starkes Bild darbot. Die nächste Besichtigung am 26. April 1909, die Landesfeuerlöschinspektor Smelin abnahm, führte die Hydrantenausstattung der Hochdruckwasserleitung und die erste fahrbare mechanische Leiter ins Gefecht. Das Jubiläum am 24. Juni 1912 brachte die Weihe einer neuen Fahne und war ein wirkliches Feuerwehrfest großen Stils.

Dann kam der Krieg; 156 Mann waren eingezogen, 19 Kameraden sind geblieben. Die Ehrentafel hat folgende Namen:

Gottlob Dieterich, Karl Rudolf, Heinrich Schäfer,
August Cordier, Wilhelm Segert, Heinrich Albrecht,

Gustav Schneider, Gotthilf Bergle, Karl Godel,
Karl Segert, Christian Ruff, Christian Geißel,
Franz Compost, Wilhelm Strohäcker, Friedrich Maier,
Wilhelm Geißel, Karl Bergle, Wilhelm Losch,
Albert Roesler.

Nach dem Krieg kam neuer Zuwachs. Mit der Dampfspritze wurde 1920 ein Löschzug aufgestellt. Die Gründung des Bezirksfeuerwehrverbandes im Jahre 1925 stellte den damaligen Kommandanten August Bergle an dessen Spitze. Am 1. April 1927 übergab Landesfeuerlöschinspektor (Landesbranddirektor) Oberbaurat Zimmermann die von der Amtskörperschaft angeschaffte Kraftfahrtspritze an die Station Mühlacker. Das führte zur Einrichtung einer Weckerlinie, deren Einschulung durch den Beauftragten der Berufsfeuerwehr Stuttgart, Kuhn, geschah. Das Großfeuer in Oeschelbronn, am 10. September 1933, rief auch die hiesige Wehr auf den Plan. Die Leistungsfähigkeit der Weckerlinie wurde durch die i. J. 1935 angeschaffte Kleinmotorspritze vervollkommenet.

Mit der badischen Nachbarstadt Pforzheim ist Mühlacker nicht bloß unterirdisch und gasfernversorgt verbunden; wir liegen auch oberirdisch im Licht- und Schattenrund der Goldstadt. So kommt es, daß die Feuerwehr an der Grenze auch nach Baden Beziehungen unterhält und außer den württembergischen Feuerwehrtagen in Heilbronn und Rottweil auch den badischen in Pforzheim und den Reichsfeuerwehrtag in Karlsruhe besucht hat.

Die Festgabe der Stadt an ihre Feuerwehr wird eine Magirus-Kleinmotorspritze sein, die in den örtlichen Dienst gestellt wird.

Ein Feuerwehrmann ohne Humor ist wie ein Schlauch ohne Wasser. Es sei deshalb vorausgesetzt, daß die neue Spritze der vor 10 Jahren angeschafften schwesterlich an die Seite tritt und daß die Abnahme sich ebenso erfolgreich voll-

zieht wie die am 1. April 1927. Damals konnte die Sache so besungen werden:

Der Löschzug nahm die neue Spritze in Empfang,
mit der die erste Probe flott und schön gelang.
Man löschte aus und in der Kanne nach und stellte
seinen Mann
und roter Wein wie Feuer durch die Schläuche rann.

Zum Schluß der hohe Vorgesetzte sich erhob
und feierte den Tag und spendete sein Lob:

„Wenn eure Feuerwehr in M. zu jeder Frist
so tapfer und so tüchtig ist,
wie ich die Mannen hier beim Löschen fand,
dann hat sie einen wunderbaren Stand.“

Der Bürgermeister der Stadt hat das Wappen und seinen Spruch: Ring und Rad — Treue und Tat — als Vorbild gepriesen. Das Ortsgeschlecht, dessen Haus seit ungezählten Jahren ins Tal herniedersieht, hatte im Wappen einen goldenen, rubingeschmückten Ring. Es ist, als ob der rote Glanz des Rubins und das Flammengold des Rings ein Sinnbild sei. Es ist, als lese man im güldenen Reif den Spruch:

Ring und Rubin —
Treu sein und kühn.

Ein gutes Wegzeichen, auch für unsere Freiwillige Feuerwehr. Für viele, viele Jahre!

Kommandanten seit 1912



Gustav Rommel †



Wilhelm Albrecht



August Bergle



Wilhelm Schneider



Bürgermeister Woerner



Dr. Fr. Reichmann
von der Sanitätskolonne Mühlacker



Max Roesler

Führerrat der Freiwilligen Feuerwehr Mühldorf



Mannschaftsstand der Freiw. Feuerwehr

am 1. Juni 1937

A. Führerrat:

Führer der Wehr und Vorsigender des Führerrats:

Wilhelm Schneider, Hauptbrandmeister

Stellvertreter des Führers der Wehr:

Rudolf Maunz, Oberbrandmeister

Schriftwart: Eugen Buchinger

Rassenwart: Franz Straub

Gerätewart: Gottlob Salmon.

Weitere Mitglieder:

Karl Albrecht, Oberbrandmeister

Karl Compost, Brandmeister

Christian Daniel, Brandmeister

Jakob Losch, Brandmeister

Georg Fegert, Löschmeister

Albert Lenz, Löschmeister.

B. Mannschaftsstand:

Oberfeuerwehrmänner:

Gotthold Beilharz

Fritz Bergle

Georg Hiltwein

August Hölzle

Fritz Lauber

Christian Losch

Otto Maunz

Fritz Scharpf

Wilhelm Schäfer

Karl Schneider

Theodor Schwörer

Wilhelm Schwörer

Feuerwehrmänner:

Willy Kleiner (Hornist)

Wilhelm Beil (Hornist)

Fritz Common

(bish. Fahnenträger)

Gottlieb Adam

Gottfried Albrecht

Karl Albrecht

Gottfried Amos

Karl Armand

Jakob Bernecker

Franz Bezdeck

Rudolf Blattner

Albert Boffert

Wilhelm Boffert

Karl Broß

Wilhelm Buchholzer

Philipp Bunn

Erwin Burger

Gottlieb Castan

Gottlob Conle

Ernst Costabel

Adolf Dietrich

Oskar Dietrich
 Wilhelm Dippon
 August Dittes
 Ernst Dittes
 Emil Dürr
 Paul Dürr
 Ernst Eitel
 Wilhelm Fegert
 Gustav Gauß
 Walter Segner
 Artur Geiger
 Ernst Geigle
 Paul Geigle
 Ludwig Geißel
 Karl Glink
 Karl Godel
 Friedrich Haberstroh
 Emil Heidinger
 Wilhelm Heidinger
 Christian Hiltwein
 Wilhelm Kachel
 Christian Kautter
 Karl Kessel
 Robert Kopp
 Christian Link
 Otto Lofsch
 August Maier
 Wilhelm Maunz
 Erwin Meißner

Oswald Mezger
 August Müller
 Emil Rauscher
 Rudolf Rieger
 Gottlieb Röll
 Bernhard Rothfuß
 Fritz Rothfuß
 Willi Scharpf
 Emil Scheerle
 Christian Schickel
 Ernst Schmidt
 Leonhard Schmidt
 Ernst Schneider
 Otto Schneider
 Paul Schneider
 Artur Schuler
 Hermann Schwab
 August Spath
 Wilhelm Stengel
 Jakob Sticher
 Albert Stüber
 Georg Stüber
 Wilhelm Thome
 Christian Trück
 Rudolf Volkmar
 Wilhelm Waidelich
 Emil Weber
 Ludwig Weber

C. Musik und Spielleute:

Gottlob Böhlinger, Musikzugführer
 Albert Müller Stello. "

Spielleute:

Emil Blickensdörfer	Gottlob Geißel
Friedrich Castan	Erwin Haberstroh
Willi Castan	Gottlob Hunn
Emil Effig	Walter Kleiner
Wilhelm Fegert	Gottlieb Rudolf
Hermann Gaigert	Erich Spath
Albert Geißel	Otto Weber

Musik:

Wilhelm Bernecker	Friedrich Maier
Christian Dieterle	Fritz Mauch
Hermann Erber	Karl Koller
Albert Fischer	Otto Schäfer
Gottlob Geigle	Karl Stahl
Fritz Heugel	Gustav Waidelich
Karl Höschle	Karl Waidelich
Hans Kraus	August Wyrich

D. Ehrenmitglieder:

Wilhelm Albrecht	Fritz Fegert
August Bergle	Heinrich Fegert
Jakob Bernecker	Jakob Kessel
Wilhelm Bürkle	Albert Knodel
Ernst Castan	Gottlieb Lenz
Karl Dieterich, Sattlermstr.	Ernst Rieger
Karl Dieterich, Zimmermstr.	Friedrich Koller
Karl Eitel	Wilhelm Waidelich, alt

Kommandanten der Freiw. Feuerwehr seit Gründung:

Chr. Belsler, vom 5. August 1862 bis 1. Jan. 1871
 Karl Bertsch, vom 20. August 1871 bis 14. Okt. 1877
 Wilh. Link, vom 14. Okt. 1877 bis 11. Mai 1884
 Rudolf Leo jr., vom 11. Mai 1884 bis 28. Juli 1889
 Albert Roesler, vom 28. Juli 1889 bis 24. Aug. 1902
 Rudolf Leo jr., vom 24. Aug. 1902 bis 4. Sept. 1910
 Gustav Kommel, vom 4. Sept. 1910 bis 21. April 1919
 Wilh. Albrecht, vom 21. April 1919 bis 2. März 1924
 August Bergle, vom 2. März 1924 bis 17. Febr. 1929
 Wilh. Schneider, vom 17. Februar 1929 bis heute

Brandfälle seit 1912:

22. Februar 1914: Albert Hof, Brauerei
 24. Februar 1914: Stadtgemeinde in der Bahnhofstr. 3
 14. März 1914: Georg Faist, Mühle
 17. März 1914: Kurz Wwe., zur „Rose“
 30. April 1920: Gebr. Vetter A.-G.
 9. September 1921: Holzmehlwerke
 7. Dez. 1921: Waldhornscheuer (Kam. R. Binder tödl. verunglückt)
 22. März 1928: Karl Händle & Söhne
 22. Juni 1928: Holzmehlwerke
 12. Febr. 1929: Dennenlöhr
 6. Jan. 1931: Landwirt Schlag
 30. April 1932: Sägewerk Schöpf

Fest-Ausschüsse

Ehren-Ausschuß

Festpräsident: Bürgermeister Woerner
Kreisleiter Bauer
Ortsgruppenleiter Wursthorn
Stadtrat Lorch
Studiendirektor Linder
Studienrat a. D. Knöllner
Kreisvorsitzender Bergle
Kreisfeuerlöschinspektor Aeckerle
früherer Kommandant W. Albrecht
früherer Schriftwart K. Eitel

Dekorations-Ausschuß

Leitung: Stadtbaumeister Kometsch

Empfangs-, Wohnungs-, und Verpflegungs-Ausschuß

Leitung: Stadtrat Lorch

finanz- und Wirtschafts-Ausschuß

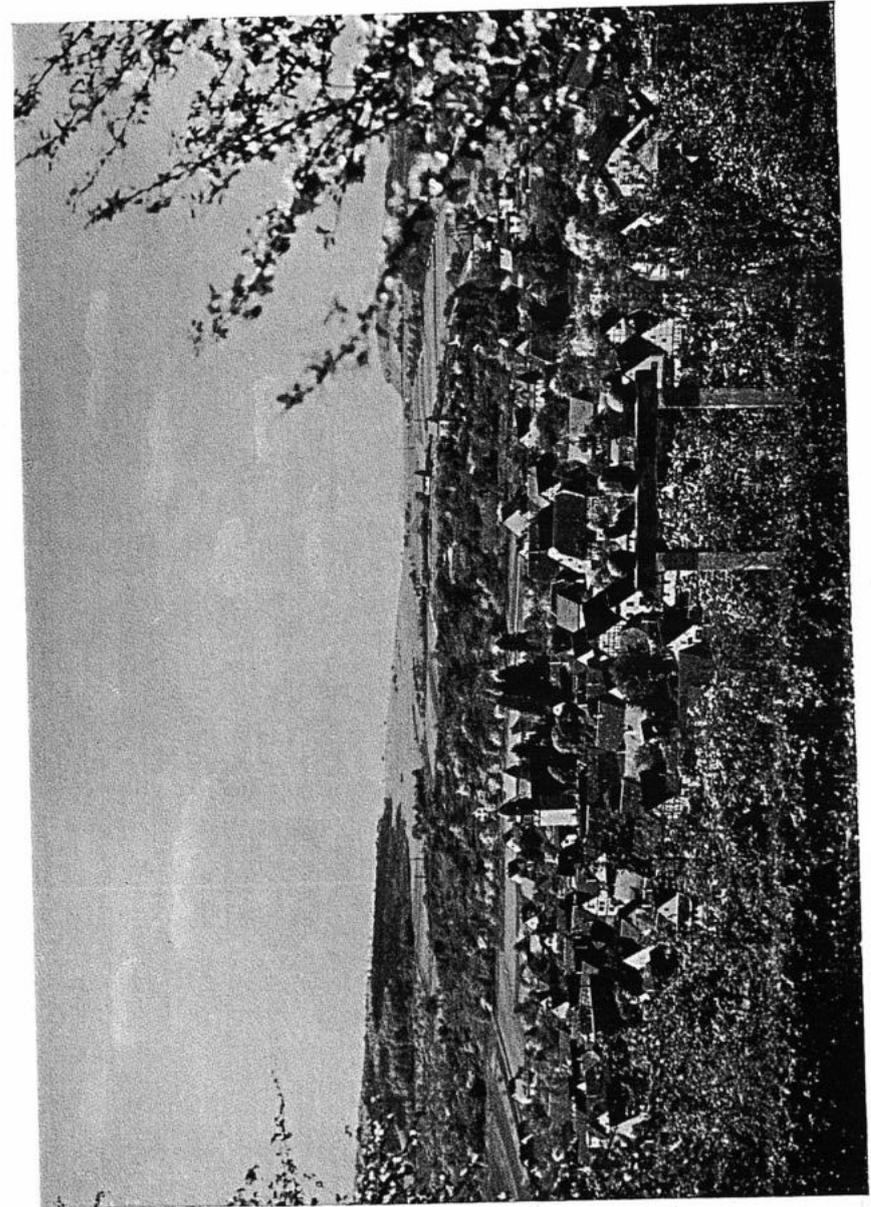
Leitung: Kassenwart Straub

Organisations- und Presse-Ausschuß

Leitung: Schriftwart Buchinger

Ordnungs-Ausschuß

Leitung: Sturmbannführer Jüngling



Blick auf Dürren